

für alles Edle und Herrliche als das eines jungen Mädchens? Darum sind auch die Biographien hervorragender Persönlichkeiten aller Völker und Zeiten zum Lesen namentlich zu empfehlen; denn es wirkt immer veredelnd und begeisternd zugleich auf das jugendliche Gemüt, wenn ihm große und erhabene Beispiele vor Augen geführt, gewaltige Gedanken mitgeteilt werden.

Was nun die Zusammenstellung einer eigenen, kleinen, außerlesenen Sammlung gediegener Werke betrifft, wie sie das Bücherbrett eines jungen Mädchens schmücken soll, so wird sich in den Einzelheiten natürlich der Bestand eines solchen Bücherbretts nach der Individualität, nach dem Geschmaße der betreffenden Besitzerin richten; denn einer jeden wird es doch gewiß zunächst darum zu thun sein, die Werke ihrer Lieblingschriftsteller, die sie immer von neuem in die Hand nimmt, um sich an ihnen zu erbauen, in ihrem eigenen Besitz zu haben. Vor allem aber sollte doch ein gewisser Grundstock edler Geistesprodukte, die erhebend und bildend auf ein weibliches Gemüt einwirken, in der Büchersammlung eines jungen Mädchens Berücksichtigung finden. Dahin gehören Goethe: „Hermann und Dorothea“, „Torquato Tasso“, „Iphigenie“; Schiller: „Gedichte“, „Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“, „Maria Stuart“, „Wallenstein“; Gustav Freytag: „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, „Soll und Haben“; Scheffel: „Der Trompeter von Säckingen“, „Ekkehard“; Georg Ebers: „Eine ägyptische Königstochter“, „Narda“, „Die Schwestern“, „Die Gred“; Otto Jahn: „Mozart“; Anton Springer: „Rafael von Urbino“; Gregorovius: „Wanderjahre in